

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

19. SEPTEMBER 2018
WOCHENBLATT
RA/AUFLAGE 38
GESAMTAUFLAGE 20.186
SCHUTZGEBÜHR 85.012
1,20 €

INHALT:
Meisterliche Dirigenten
im Milchwerk Seite 2
Speed-Dating gegen
Politikverdrossenheit Seite 3
Bundeskunstpreis für
gehandicapte Künstler Seite 3
Die Radolfzeller fahren
gerne mit dem Bus Seite 6
Naturfreundehaus
feierte 90. Geburtstag Seite 6



Nicht nur Essen

Die Runde ist gesellig. Man kommt gerne zusammen. Beim fünften »Radolfzeller Kirsch« ist vom »Grandpa« Hämmerle oder der Aachtal-Mafia die Rede. Spitznamen, die nicht ganz ernsthaft gemeint sind, fallen beim interkommunalen Austausch der Oberbürgermeister und Bürgermeister aus dem Landkreis. Dabei ist der Sinn und Zweck ein ganz anderer, wie OB Martin Staab erklärt: »Hier wird nicht nur geredet.« Hier werden Projekte auf den Weg gebracht, hier wird sich ausgetauscht. Auch wenn Staab dies nicht ausspricht, die Zeilen zwischen den Zeilen sind dennoch unübersehbar. Auch manch kritisches Thema kommt auf den Tisch wie etwa das Aus der Geburtshilfe. Und dennoch ist der »Radolfzeller Kirsch« mehr als nur ein gemütliches Abendessen. Der Austausch unter Nachbarn ist wichtig – gerade in Hinblick anstehender kreisweiter Vorhaben, wie etwa das Hospiz auf dem Singener Wetzstein-Areal, das noch im Oktober Richtfest feiert. Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Staab muss auf Mettnau-Hallen-Schlüssel noch warten

Harmonisches Jubiläum beim »Radolfzeller Kirsch« / von Matthias Güntert



Über den Dächern von Radolfzell. OB Martin Staab, Landrat Frank Hämmerle und Sönke Bandixen, Stadtpräsident von Stein am Rhein, lauschten den Worten von Jürgen Räßle. Der fünfte »Radolfzeller Kirsch« fand in der Lounge des Aquaturms statt.

er verstärkt beobachtet, dass Populismus Einzug gehalten habe. Deshalb lautete sein Appell: zurück zu einer sachlichen und zielgerichteten Diskussion. Gerade solch eine Diskussion entstehe auch durch den interkommunalen Austausch, der viele landkreisweite Projekte auf den Weg gebracht habe. Staab nannte hierbei exemplarisch den Zusammenschluss zur landkreisweiten Volkshochschule, das Zusammenwirken beim Tourismus, der Austausch der Kommunen und Gemeinden bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise oder die Kooperation der Feuerwehren. Auch beim Hospiz sei man mittlerweile auf einem guten Weg. »Wir haben in den vergangenen Jahren nicht nur geredet. Es braucht eine gute Basis, um auch weiterhin in der Nachbarschaft an einem Strang zu ziehen«, betonte Staab. Projekte dazu gebe es auch in Zukunft genügend: Klima, Gesundheit, Bildung, saubere Luft, Kriminalität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Einen Kommentar zum Thema

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) verkniff er sich indes. Hintergrund könnten noch immer die Nachwehen sein, die durch die Schließung der Geburtshilfe am Radolfzeller Krankenhaus entstanden sind. Landrat Frank Hämmerle war hinsichtlich des GLKN im Gegensatz zu Staab geradezu in Plauderlaune. Zwar habe man in 2018 keine schwarzen Zahlen schreiben können, doch dies werde sich seiner Einschätzung nach in 2019 wieder ändern. »Wir betreiben hier nachfrage-

orientierte Gesundheitsangebote auf der Fläche«, antwortete Hämmerle auf die unausgesprochene Kritik von OB Staab. Dafür werde täglich untersucht, welche Angebote der Bürger im gesamten Landkreis braucht, um strategische Entscheidungen zu treffen. Dass der GLKN ein Erfolgsmodell ist, verdeutlichte das Jahr 2017, in dem man laut Hämmerle »dicke fette schwarze Zahlen« schreiben konnte. Der Landkreis stehe indes vor einem Quantensprung im öffentlichen Nahverkehr. In Zeiten der Digitalisierung werden vor allem die Fahrgäste davon profitieren: Die Tickets per Smartphone kaufen, direkte Infos zu Verspätungen oder geänderten Abfahrtszeiten, klimatisierte, der modernsten Dieselnorm 6 entsprechende Niederflurbusse in denen das surfen im WorldWideWeb jederzeit möglich ist, wird laut Hämmerle die Zukunft sein. An deren Ende soll ein landkreisweiter Mobilitätsverbund stehen, der die Elektromobilität ebenso einschließt wie das Verkehrsmittel Fahrrad. Zu einem von Staab geforderten Eilentscheid in Sachen Mettnau-Halle bezog Hämmerle hingegen keine Stellung. Auch den scherzhaft geforderten Hallenschlüssel rückte er nicht heraus.

Region

👉 LETZTE MELDUNG

Der Weg zum Job

Keine Frage, die Berufswahl ist heute eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der viel Hilfe, oder neudeutsch »Coaching« vonnöten ist. Schließlich geht es gerade in den nächsten Wochen in vielen Berufsfeldern schon um ganz konkrete Bewerbungen, ob für den Ausbildungsplatz für 2019 oder 2020, oder die Frage, ob die Schule doch noch verlängert wird. Da kommt die aktuelle Ausgabe der »Arbeitswelt« des WOCHENBLATT gerade zum richtigen Augenblick. Mehr im In-nenteil. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Wie Oberbürgermeister Martin Staab in einer kurzen Erklärung an die örtlichen Medien am gestrigen Dienstagabend mitteilte, sei das Ermittlungsverfahren gegen ihn in der »Email-Affäre« mit Bürgermeisterin Monika Laule eingestellt worden. Der Radolfzeller Rathauschef bezeichnete diese Entscheidung der Staatsanwaltschaft Konstanz als »erwartungsgemäß«. Seine Aussagen seien damit vollumfänglich bestätigt worden, betonte Staab. »Ich habe von Anfang an betont, dass es keinen Mit-

schnitt von Gesprächen gibt, denen ich beigewohnt habe. Ich bin erfreut, dass mit dieser Klarstellung dieses Thema endgültig abgeschlossen ist«, erklärte Staab in seiner Stellungnahme weiter. Staab bestätigte auf Nachfrage, dass die Staatsanwaltschaft weder auf dem beschlagnahmten Rathaus-PC noch im gesamten System der Stadtverwaltung entsprechende Dateien oder Mitschnitte gefunden habe. »Ich habe mir wenig Sorgen in dieser Sache gemacht, bin nun aber froh, dass das Verfah-

ren abgeschlossen wurde und man viele Dinge, die einen seit Ende des vergangenen Jahres beschäftigten, ad acta legen kann«, sagte Staab gegenüber dem WOCHENBLATT. Man könne nun endlich wieder vernünftig weiterarbeiten, so der Rathauschef weiter. Die Staatsanwaltschaft Konstanz war für eine Stellungnahme am Dienstagabend nicht mehr zu erreichen. Sie hatte das Ermittlungsverfahren gegen Staab zu Beginn des Jahres aufgrund eines Verstoßes gegen den Paragraphen 201

im Strafgesetzbuch aufgenommen (das WOCHENBLATT berichtet). Darunter versteht man im Fachjargon eine »Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes«, wie Andreas Mathy, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Konstanz, damals erklärte. Oder anders formuliert: Dem Rathauschef wurde vorgeworfen, ein Gespräch mit Bürgermeisterin Monika Laule – ohne deren Wissen – mitgeschnitten zu haben. Laut Staab wurde dieses Verfahren nun eingestellt. Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -

**RENAULT**
Passion for life

Winterräder gratis
Für viele Renault-Modelle



Autohaus
BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH

Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Region

25 JAHRE HOLZINGER

Vor 25 Jahren eröffnete der Partyservice Holzinger im Gewerbegebiet Gießwiesen in Hilzingen. Vor 20 Jahren kam »Holzingers Pavillon« beim TC Singen dazu, im Vorgriff auf die damals anstehende Landesgartenschau. Pläne für den Partyservice gibt es noch viele, vom »Pavillon« allerdings nehmen die Holzingers Abschied. Seite 15.



Ehingen

HERBSTFEST

Am Lindenrain wird wieder zwei Wochenenden lang gefeiert. Die Musikkapelle Ehingen lädt ein zum 52. Ehinger Herbstfest. Auch in diesem Jahr ist das Traditionsfest ein Garant für gute Stimmung. Vom 21. bis 23. und 28. bis 30. September steht das Festzelt den Besuchern aus nah und fern offen. Mehr dazu auf Seite 13.

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI FÜR ERBRECHT



UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de



aach-center **Esulger**
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT seit 1967
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in
der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf
persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Radolfzell

Parkzonen
werden erweitert

Im Zuge des neuen Mobilitäts-konzeptes, das in 2017 erstmalig umgesetzt wurde, erfolgt eine weitere Parkraumbewirtschaftung in der Friedrich-Werber- und der Josef-Bosch-Straße. Dafür sprach sich der Ausschuss für Planung, Umwelt und Technik mit großer Mehrheit bei nur einer Gegenstimme aus. Wie Manuel Jobi von der Stadtplanung erklärte, ende derzeit die Parkraumbewirtschaftung mit dem Aufstellen der neuen Parkscheinautomaten am westlichen Ende des Parkplatzes am ehemaligen Güterbahnhof. »Wir wollen Parksuchläufe verhindern«, sagte Oberbürgermeister Martin Staab. Jobi betonte, dass die Bewirtschaftung eine effektive Leitung der Verkehrsströme darstelle. Hier wolle die Stadt nach dem Ende der Bauarbeiten nachbessern und auch dort eine Bewirtschaftung umsetzen. Ein positives Beispiel sei der Messeplatz, auf dem es nach der Einführung der Parkgebühren beinahe immer freie Parkplätze gebe. Zudem wurde beschlossen, die Parkplätze beim RIZ ebenso zu bewirtschaften.

Eine weitere Maßnahme beinhaltet die Wohnmobilstellplätze. Sie sei nach Angaben von Jobi gerade in der Nebensaison zu hoch. Deshalb soll sie in diesem Zeitraum von 15 Euro (auf der Mettnau) und elf Euro (im Herzen) auf acht Euro reduziert werden. Zudem solle ein Konzept entwickelt werden, wie man den Wohnmobilstellplatz am Eingang zur Mettnau erweitern und mit einer moderneren Infrastruktur versehen kann.

»Mit der Umstellung beim Bus haben wir einen Haupttreffer erzielt. Die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung ist nun die logische Konsequenz«, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Norbert Lumbe.

Walter Hiller von den Freien Wählern kritisierte indes den Zustand der Straße, die als Zufahrt zum Industriegebiet Nord beim RIZ dient. Er bezeichnete sie als »Acker« und forderte eine dringende Sanierung. OB Staab sicherte eine kurzfristige Modernisierung der Zufahrt noch in 2019 zu.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Gaienhofen

Schlachtschiff
sticht in See

Das Schlachtschiff auf dem Untersee startet am 1. Oktober, um 18 Uhr, ab Steg Gaienhofen, Zustieg in Steckborn ist um 18.10 Uhr möglich. Eine Schlachtplatte, zubereitet von Schiffskoch Martin Hagmüller, wird an Bord serviert. Fahrkarten sind im Vorverkauf erhältlich beim Kultur- und Gästebüro Gaienhofen, unter 07735/9999123 oder info@gaienhofen.de.
redaktikon@wochenblatt.net

Radolfzell

Kurzes Intermezzo mit viel Politikinhalt
Erstes Politik-Speed-Dating auf dem Seetorplatz soll fortgesetzt werden

Es war ein kurzes Intermezzo aber versehen mit viel politischem Inhalt: Das erste Politik-Speed-Dating, das vom Bürgerbündnis Radolfzell für Demokratie am vergangenen Sonntag auf dem Seetorplatz organisiert wurde, kam bei den Dating-Teilnehmern bestens an, wie Nina Breimaier gegenüber dem WOCHENBLATT bestätigte. An verschiedenen Tischen wurde parallel diskutiert, nach circa acht bis zehn Minuten wurde der Tisch gewechselt. »Aus verschiedensten Gründen ist das Ansehen von politischen Ämtern in den letzten Jahren sehr stark gesunken. Das Interesse und die Beteiligung an demokratischen Prozessen sind stark zurückgegangen«, betonte Breimaier. Gerade hier sollte das Politik-Speed-Dating Abhilfe schaffen. Ein »Meckerkasten« soll aber laut Breimaier, die bereits jetzt ankündigte weitere Veranstaltungen dieser Art durchzuführen, nicht entstehen.

Bei den Teilnehmern der Dating-Runde kam die Idee indes bestens an. Oberbürgermeister Martin Staab sprach von einem »interessanten Forum«.



Radolfzell

So sehen glückliche Gewinner aus
Bundeskunstpreisverleihung für Menschen mit Behinderung 2018

Sie jubelten und freuten sich und konnten ihr Glück kaum fassen. Von 110 eingereichten Arbeiten prämierte die Jury des Bundeskunstpreises für Menschen mit Behinderung insgesamt 15 Werke am vergangenen Sonntag im Milchwerk. Rund 6.500 Euro Preisgeld konnten so verteilt werden. Es war für die Gewinner sichtlich ein ganz besonderes Erlebnis, in diesem Rahmen geehrt zu werden. Teilnehmen durften sie an dem in Deutschland einzigartigen, seit 1978 bestehenden und zum 21. Mal stattfindenden Wettbewerb, weil sie einen Schwerbehindertengrad von mindestens 80 Prozent haben. Für die Moderation konnte kaum ein Besserer gefunden werden: Der mehrfache Paralympics-Sieger, Jurist und Hornist sowie ZDF-Experte Matthias Berg wusste, wie er unterhaltsam, charmant, aber auch einfühlsam durch das Programm zu führen hatte. Die Lacher hatte er auf seiner Seite, als er die Bahnreisenden ermunterte, dass bei der Bahn grundsätzlich mit Behinderungen gerechnet werden muss. Oberbürgermeister Martin Staab griff sogleich das von Berg angeschnittene Thema »Bahn« auf. »Der Bahnhof in Radolfzell ist nicht behindertentauglich, doch dafür ist die



Das ist Demokratie auf Augenhöhe: Beim ersten Politi-Speed-Dating tauschten sich Maria Füllberth (Bürgerbündnis), Siegfried Lehmann (FGL) und Susann Göhler-Krekosch (SPD) mit interessierten Bürgern aus.

mat«. Bürgermeisterin Monika Laule ergänzte: »Die Idee ist klasse, hier bekommt man als Bürger unkomplizierten Zugang zur Kommunalpolitik, hier kann man aber auch seine eigene Meinung in ungezwungener Atmosphäre kundtun.« Besonders interessant sei aber auch die Tatsache, dass

Gemeinderäte und Politiker in diesem Konzept gezwungen werden, sich kurz zu halten, denn acht Minuten sei wahrlich nicht viel Zeit. »In acht Minuten auf den Punkt zu kommen, ist eine echte Kunst«, so Laule weiter. Um kommunalpolitisch ein weiteres Zeichen zu setzen, wurden um fünf Minuten vor 12 Uhr Luftballons samt Karten in den Himmel steigen gelassen. Auf den Karten konnten die Teilnehmer den Satz »De-

mokratie ist super, weil...« vervollständigen. Angesprochen auf die Beteiligung der Bürger fiel die Bilanz allerdings ein wenig zurückhaltend aus. Man hätte sich schon den ein oder anderen Mehr gewünscht - gerade beim Politik-Speed-Dating, gab Breimaier zu. »An neue Formate muss man sich erst einmal gewöhnen. Das Konzept braucht jetzt Übung und Wiederholungen«, betonte Breimaier. Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net



► WILDE KRÄUTER

Die Konservierung in Salz ist eine uralte Kunst, wie Salz überhaupt als Würzmittel in der Küche unverzichtbar ist. Warum also nicht ein Meersalz mit geeigneten Kräutern verfeinern? Am Sonntag, 23. September, findet ausgehend vom Hermann-Hesse-Haus in Gaienhofen von 14 bis 17 Uhr eine Wildkräutererkundung zur Herstellung pffiffiger Kräutersalze statt. Spätere, durch die Sonne hoch aromatische Wildkräuter werden zunächst gemeinsam auf einem Wiesengang gesammelt und erläutert. Danach werden verschiedene Kräutersalze in der Orangerie oder im Garten des Hesse-Hauses angemischt: Jeder Teilnehmer kann eine Probe davon mitnehmen. Nach einer Stärkung mit Brot, Butter und hauseigenem Streuobstsaft klingt die Veranstaltung mit Literaturtipps und Merkblättern zu den Kräutern aus. Anmeldung unbedingt erforderlich unter www.hermann-hesse-haus.de oder unter 07735/440653.

Radolfzell

Vandalen im
Mettnaupark

Sachschaden von über 3.000 Euro haben unbekannte Täter in den vergangenen zwei Monaten im Mettnaupark angerichtet, wo sie eine Steinskulptur mit einem Edding-Stift bemalten und gegen eine aus Kunstharz gefertigte Skulptur traten. Ob in beiden Fällen der oder die gleichen Täter in Frage kommen ist nicht bekannt. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, Kontakt mit dem Polizeirevier Radolfzell unter 07732/950660 aufzunehmen.

Gaienhofen

Montags-Soirée
im Hesse-Haus

Letztmals in diesem Jahr stehen am Montag, 24. September, um 18.30 Uhr die Bildwerke im Hermann-Hesse-Haus in Gaienhofen im Mittelpunkt einer abendlichen Führung. Bei einem Gang durch das Haus zeigen sie ihr Gesicht: Die Beziehungen der Werke und Künstler zum Haus und dessen Bewohnern werden von der Kunsthistorikerin Monika Leister fachkundig erläutert. Anmeldung unter 07735/440653 oder unter www.hermann-hesse-haus.de.
redaktion@wochenblatt.net



Freudige Gesichter bei der Preisverleihung des Bundeskunstpreises für Menschen mit Behinderung. Einen Preis überreichte Ralf Zimmermann von der Sparkasse Hegau-Bodensee.

Deutsche Bahn zuständig. Aber noch vielmehr als dieser beispielhafte bauliche Aspekt geht es vor allem um die Überwindung der Barrieren in den Köpfen, die leider immer noch in allen Bereichen der Gesellschaft überwunden werden müssen«, mahnte er. Die Schirmherrin und Baden-Württembergs Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann ging in ihrer leidenschaftlich vorgetragenen Ansprache weiter. Die Barrieren im Kopf müssten abgebaut und bestehenden Vorurteilen müsse entschieden entgegengetreten werden. »Sich mit Kunst auszudrücken

und mit einem Handicap umzugehen, das war die Intension des Bundeskunstpreises bei der Gründung«, sagte Oberbürgermeister Staab, und dieses Ziel hatte die sechsköpfige Jury, bestehend aus Marlies Faller vom Kunstverein Radolfzell, Carmen Frese-Kroll als Geschäftsführerin des Singener WOCHENBLATTs, Bürgermeisterin Monika Laule, Kunstpädagoge Ernst Preißer, Redakteur Georg Becker sowie Dr. Thomas Röske, Leiter der Sammlung Prinzhorn in Heidelberg, zu verfolgen. Die Juroren Marlies Faller und Ernst Preißler stellten in einem Interview heraus, dass das je-

weilige Handicap der Teilnehmer nie eine Rolle bei der Bewertung der Arbeiten gespielt habe, sondern immer nur der künstlerische Aspekt. Leider war dem Gewinner des dritten Platzes Patrick Siegl aus Oberschleißheim die Anreise nicht möglich. Gemalt hatte er das in akribischer Kleinarbeit und mit architektonischen Elementen versehene Bild »Ägypten, 49 v.Chr.« Ingeborg Maria Nold aus Wilhelmsdorf konnte ihr Glück kaum fassen, als sie die Urkunde zum zweiten Platz für das Bild »Motorradtreff«, welches sie als fröhlich verspielte Parade menschlicher Figuren gezeichnet hatte, verliehen bekam.

Die strahlende Siegerin des Bundeskunstpreises 2018 lautete Kathrin Fuchs aus Filderstadt, für ihr Bild »Im schönsten Federkleid«, welches durch die Farbkombination und -komposition besticht. In der Villa Bosch sind die eingereichten Werke noch bis zum 11. November in einer Ausstellung zu bewundern.
Uwe Johnen
redaktion@wochenblatt.net



► Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder

mehr
unter:

Moos

321.780 Euro für schnelleres Internet

In Zusammenhang mit dem Aufbau eines Gasnetzes in der Gemeinde Moos durch die Thüga GmbH baut die Gemeinde selbst ein Glasfasernetz in allen Ortsteilen aus, mit dem Ziel Glasfaser an alle Haushalte zu bringen. Während der Ortsteil Moos bereits weitestgehend versorgt ist, laufen derzeit die Arbeiten in den Ortsteilen Weiler und Bankholzen. Mit den Tiefbauarbeiten in Iznang wird ebenfalls noch in diesem Jahr begonnen. Aus der Hand des Innenminister Thomas Strobel konnte Bürgermeister Kessler in diesen Tagen einen weiteren Förderbescheid für den Breitbandausbau in Höhe von 321.780 Euro entgegen nehmen. Investitionen der Gemeinde werden bis zum Abschluss



Innenminister Thomas Strobel und Bürgermeister Peter Kessler bei der Scheckübergabe. swb-Bild: Gemeinde

der Maßnahme über eine Millionen Euro betragen. Derzeit läuft parallel zum Ausbau die Suche nach einem Betreiber für das Breitbandnetz. redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Picknick muss abgesagt werden

Das Beteiligungspicknick, zu dem die Stadtverwaltung für den 21. September Kinder und Eltern eingeladen hat, muss abgesagt werden. Geplant war, dass im Rahmen der Bürgerbeteiligung Familien ihre Ideen

für zwei neue Spielgeräte auf dem Spielplatz Ekkehardstraße/ Spazzostraße einbringen. Der Termin wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden und rechtzeitig bekannt gegeben. redaktion@wochenblatt.net

... Unterstützung im Todesfall.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	
Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Radolfzell:	07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Pflegestützpunkt des Landratsamtes:	07531/800-2608
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00/11 10 111 08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell:	07732/3801 07732/7463
Tierheim:	07732/7463
Tierrettung:	07732/941164
(Tierambulanz)	0160/5187715
Frauenhaus Notruf:	07732/57506
Sozialstation:	07732/971971
24-Std. Notdienst WIDMANN Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden 07731/ 8 30 80 gew.	
Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE Telefon 077 31/975 0461 Mobil 0151/42 53 44 31	
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1 DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0 außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)	
Apotheken-Notdienste 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS	
Tierärzte-Notdienste 22./23.09.2018 F. Eylandt, Tel. 07771/918097	

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 22./23.9.2018: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst »Back to church« mit Predigtserie (Pfr. Weimer), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, parallel Kindergottesdienst.

Termine

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Markelfingen am Mi., 26.9., 19 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses Markelfingen. Tagesordnung unter www.radolfzell.de/bürgerinfo.

Veranstaltungen der evang. Christuskirche, Radolfzell: Do., 20.9., 20 Uhr, Bibel im Gespräch in der Christuskirche. Di., 25.9., 9.30 Uhr, Gesprächskreis »abrahamitische Religionen«, Christuskirche; 17.30 Uhr, Geburtstagsbesuchsdienst, Christuskirche.

Seniorentreff Markelfingen am Di., 25.9., 14.30 Uhr, Seniorenanlage Blum.

Treffen der Strickkreisfrauen am Di., 2.10., 15 Uhr, Josefszimmer im Pfarrzentrum Weiler.

Behindertenrat Radolfzell: öffentliche Sitzung am Mi., 26.9., 16 Uhr, Rathaus Radolfzell, Zimmer Bodensee, 1. OG, barrierefrei. Nächste Sitzung: 28.11., 16 Uhr.

Veranstaltungen von Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell: »Da brat mir einer einen Storch!«, Radolfzell anno 1551 – Stadtführung, Do., 20.9., 18.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Stadtmuseum »Alte Stadtapotheke«. Stadtführung »Auf den Spuren Radolfs«, Sa., 22.9., 10.30 Uhr, Treffpunkt im Stadtmuseum »Alte Stadtapotheke«. Geführte Wanderung zum Mindelsee, Sa., 22.9., 13 – ca. 17.50 Uhr, Treffpunkt Bahnhofsvorplatz Radolfzell. Infos und Tickets: Tourist-Information Radolfzell, Bahnhofplatz 2, Tel. 07732/81-500; Tourist-Infor-

Evangelisch-methodistische Kirche: So., 11 Uhr Spätaufsteher-Gottesdienst. »Kattenhorn«: Petruskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), (Pfr. Klaus), mit Vorstellung der neuen Konfirmanden. »Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Frank-Uwe Kündiger).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 22./23.9.2018:

mation Markelfingen im »Radhotel am Gleis«, Unterdorfstr. 24, Tel. 07732/89271-22; www.radolfzell-tourismus.de.

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Liggeringen am Do., 27.9., 20 Uhr, Versammlungsraum des Rathauses. Tagesordnung unter www.radolfzell.de/bügerinfo.

Die Ortsverwaltung Güttingen ist am Do., 20.9., wegen einer Schulung geschlossen.

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Güttingen am Do., 27.9., 19.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses; Tagesordnung unter www.radolfzell.de/bürgerinfo.

Seniorenrat Radolfzell: öffentliche Sitzung am Do., 27.9., 10 Uhr, Rathaus Möggingen, nicht barrierefrei. Nächster Sitzungstermin: Do., 25.10., 10 Uhr Rathaus, Bodenseezimmer, öffentlich, barrierefrei.

Einladung zu den OB-Stammtischen: Mo., 15.10., 18.30 Uhr Sportheim Markelfingen; Di., 16.10., 20 Uhr, Gasthaus Adler Liggeringen; Do., 18.10., 19 Uhr, Gasthaus Adler, Güttingen; Di., 23.10., 19 Uhr, Pizzeria Flugplatz, Stahringen; Mi., 24.10., 19.30 Uhr, Rathausstüble, Möggingen; Do., 25.10., 19 Uhr, Gasthaus Sonne, Böhringen.

Einladung der Evangelisch-methodistischen Kirche Radolfzell: So., 23.9., 11 Uhr, Gottesdienst speziell für Gäste in der »Werkstattkirche« (Robert-Gerwig-Str. 5), Thema: »Frust oder Hoffnung für alle«,

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier; So., 9.15 Uhr Amt mit der Stockweg-Alphorn-Formation, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ul-

anschl. gemeinsames Mittagessen möglich.

»Die Höri entdecken«, geführte Rundwanderung über die Höri und durch die Wälder des Schienerberges, Mi., 26.9., 14 Uhr, Treffpunkt: Kultur- und Gästebüro Gaienhofen; Dauer: ca. 2 – 3 Std; ab 4 Pers.; Anmeldung: Tel. 07735/9999123.

Ambulante Mettnau-Kurse: »Pilates-Kurs« ab Mo., 15.10., 18 Uhr, 8 Einheiten je 60 Min., alle Altersstufen, Gymnastikhalle Kurpark-Klinik, Strandbadstr. 73, Radolfzell. »Beckenbodenkurs für Männer« ab Di., 2.10., 17.30 Uhr, 8 Einheiten je 60 Min., Halle der Kurpark-Klinik, Strandbadstr. 72, Radolfzell, Anmeldung beide Kurse: Tel. 07732/151-811 oder E-Mail: training@mettnau.com.

Neuer Computerkurs im Mehrgenerationenhaus Radolfzell, Do., 20.9., 10 – 11.30 Uhr, Themen: Excel für Einsteiger, Word, Suche im Internet. Anmeldung über das MGH-Büro, 07732/952766, mgh.radolfzell@diakonie.ekiba.de.

Anmeldung zum Güttinger Weihnachtsdorf des Sport- und Musikvereins, Sa., 1.12., 16 – 22 Uhr an der Buchensee-halle für interessierte Hobbykünstler, die gerne mit einem Verkaufsstand teilnehmen möchten, bis 1.10. bei der Ortsverwaltung Güttingen, Tel. 07732/12361, ov.guettingen@radolfzell.de.

Konzert-Reihe: Kristall-Klang-Abend, Sa., 22.9., 17.30 Uhr im Hotel Auer,

rich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier. »Langenrain«: St. Josef: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

Wangen, Im Hofergärtle 1. Eintritt frei, Spende willkommen, Anmeldung 07735/3593190.

Die Ortsverwaltung Stahringen ist am Do., 20.9., wegen interner Fortbildung geschlossen.

Gartenbesichtigung, Garten und Freiraum, Bankholzen: Fr., 21.9., 10 – 18 Uhr und Sa., 22.9., 10 – 16 Uhr; Sa. 14.30 Uhr Führung »Dorfgärten«.

Dämmerschoppen in Gundholzen, Fr., 21.9., 19 Uhr, mit dem Musikverein Horn-Gundholzen.

Hesse Museum Gaienhofen, öffentliche Führung, Sa., 22.9., 14.30 Uhr, ab 6 P.

Konzert des Vokalensemble Gaienhofen, Sa., 29.9., 19 Uhr, Melancthonkirche; Vorverkauf beim Gästebüro, Tel. 07735/9999123.

Pensionärsstammtisch Fr., 21.9., 14-17 Uhr, »Villa Windschief«, für alle Ruheständler der Stadtverwaltung Radolfzell, der Mettnau, der Stadtwerke Radolfzell und des Spitalfonds.

Literarische Wanderung auf den Spuren von Hermann Hesse, Do., 20.9., 14.15 Uhr, Treffpunkt beim Hesse-Museum Gaienhofen. Dauer: 1,5 2,5 Std.; Anmeldung erforderlich; Teilnehmerzahl min. 10, max. 25 Pers.; nur bei gutem Wetter. Weitere Infos: Kultur- und Gästebüro Gaienhofen, Im Kohlgarten 2, Tel. 07735/9999123, info@gaienhofen.de, www.gaienhofen.de.

Berufsfeuerwehrtag, Sa./So., 22./23.9. Die Bevölkerung wird gebeten etwaige Verkehrsbehinderungen und eventuelle Lärmbelästigungen zu entschuldigen.

Öhningen SCHWARZWALDVEREIN ÖHNINGEN-HÖRI Wanderung zur wahren Donauquelle, Sa., 29.9., 8 Uhr Parkplatz Messeplatz Radolfzell oder 8.30 Uhr Bahnhof Engen, PKW-Fahrgemeinschaften.

Premiumwanderweg Aacher Geißbock, So., 23.9., 9 Uhr, Parkplatz Messeplatz Radolfzell

Iznang TUS Vereinsmeisterschaften, So., 23.9., 11 Uhr, Sportanlagen Mooswald.

Moos SEGEL-CLUB Vereinshock, Fr., 28.9., 19.30 Uhr im Seglerheim.

TC Feierabendtreff, Mo., 1.10., 17.30 Uhr, Tennisanlage Mooswald.

Liggeringen JUGENDFEUERWEHR

Stockach

Alpha-Männchen
schlagen zu

Sie haben den schwärzesten Humor – präsentieren sich aber, als hätten sie die weißeste Weste. Erik Lehmann und Philipp Schaller nennen ihr Programm und wohl auch sich selbst »Alpha-Männchen« – und die geben sich natürlich nicht für eine zweitklassige »Beta-Unterhaltung« her. Darum ist ihr kabarettistischer Auftritt gespickt mit Lachsalven und Humorschüssen. Am Samstag, 6. Oktober, sind die beiden Wortakrobaten im Rahmen der Stockacher »Kleinkunstreihe« ab 20 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße zu sehen und zu hören. Die Stockacher »Kleinkunstreihe« mit vielen Veranstaltungen ist seit 19 Jahren ein fester Bestandteil des Kulturprogramms der Stadt, freut sich Kulturamtsleiter Stefan Keil. Früher schlugen die beiden Kabarettisten mit dem Ensemble der »Dresdner Herkuleskeule« zu, nun gehen sie mit ihrem vielgelobten Programm auf Tour. Die beiden Alpha-Männchen haben dabei eine clevere

Arbeitsteilung: »Während Schaller als verschrobener Autor herrlich böse Kabaretttexte deklamiert, knallt Lehmann immer wieder erzkomödiantisch in einer seiner Bühnenfiguren dazwischen«, teilt Stefan Keil im Presstext mit. Die Ideen und Geistesblitze gehen dem Lächer-Duo dabei nicht aus: Sie beleuchten die Abgründe ihrer Generation, in der »Helikoptereltern mit Kampfdrohen zünden, Katzenbilder statt Flugblätter geteilt werden und die wichtigste aller Fragen gestellt wird: ‚Darf man als Gutmensch auch ein besorgter Bürger sein?« Nummerierte Karten für den Auftritt von Erik Lehmann und Philipp Schaller am Samstag, 6. Oktober, gibt es online unter www.stockach.de oder im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1 in Stockach unter der Telefonnummer 07771/80 23 00. Mehr Infos stehen auf den Flyern zur »Kleinkunstreihe« oder im Internet unter www.stockach.de/kleinkunst.



Wissen mit Worten zu wirken: Erik Lehmann und Philipp Schaller sorgen mit »Alpha-Männchen« in Stockach für Lachsalven und Humorschüsse. swb-Bild: Robert Jentzsch|www.rjphoto.de

Zizenhausen

Geselligkeit
und Gespräche

Hoch oben auf der Schanz geht es hoch her: Bei der Jahnhütte im Stockacher Ortsteil Zizenhausen wird am Sonntag, 23. September, das Herbstfest des TV Jahn Zizenhausen auf die Beine gestellt. Von 10 bis 17 Uhr können Besucher jede Menge Gemütlichkeit und Geselligkeit tanken und gute Gespräche führen. Für Bewirtung und Kulinarisches ist gesorgt, und die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Das freundliche Servicepersonal des Vereins verwöhnt seine Gäste mit einer ausgezeichneten Bewirtung, zu der Leckereien wie gekochter Bauernschinken oder Kesselfleisch mit Sauerkraut gehören. Mehr unter www.tv-zizenhausen.de.

Stockach

Auf Spuren des
Urvaters

Sie brauchen nur drei akustische Saiteninstrumente – dann können sie loslegen. Das Gypsy-Jazz-Trio »Drahtzieher« zieht alle musikalischen Fäden und alle Register seines Könnens, wenn es am Donnerstag, 27. September, ab 19 Uhr bei »Bücher am Markt« in der Hauptstraße 32 in der Stockacher Oberstadt seinen Auftritt hat. Das Ensemble folgt »der Tradition des legendären Hot Club de France des Sinti-Jazz-Urvaters Django Reinhardt, der in den 30er Jahren erstmals eine Jazzband gründete, die ausschließlich aus Saiteninstrumenten bestand«, so der Presstext. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. redaktion@wochenblatt.net

Ramsen



Im Verlauf der Aufführung sang das gesamte Schauspielensemble: »Junge Leute brauchen Liebe«.

swb-Bild: hz

Ganz schön widerspenstig
Theater 88 mit Liebesdrama zum Jubiläum

»Junge Leute brauchen Liebe«, sang das Theater 88-Schauspielerensemble bei seiner 30-jährigen Jubiläumsaufführung. Die Liedauswahl hatte ihren Grund, denn gespielt wurde »Die Widerspenstige« von Christoph Eckert. Die Theaterbesucher erlebten nicht nur eine packende Liebeskomödie, sondern auch, wie gewohnt, Theater vom Feinsten. Am letzten Freitag war in der ausverkauften Aula die Premiere. Das Happy End ließ lange auf sich warten. Zumindest aber gelang es dem Verehrer mit sehr viel Mut, Selbstvertrauen und Überredungskunst, »die Widerspenstige zu zähmen«. Heimlich entwickelte die Kratzbürste sogar Liebesgefühle. Schauplatz des Szenarios war die Terrasse des »Ristorante Baptista«.

Gastwirt Don Baptista (Matthias Brütsch) war sehr cholerisch, Mama Baptista (Magdalena Gnädinger) musste mehrfach intervenieren. Der Service ließ zu wünschen übrig, das Essen war miserabel und teuer, dennoch kam das deutsche Ehepaar Horst (Hanspeter Hotz) und »Maus« (Daniela Born) samt altkluger Tochter (Monika Meier in einer Doppelrolle als Mama Petruccio) des Öfteren zum Essen. Unterschiedliche Auffassungen und die Aussprache der klassischen »Gnocci« führten beinahe zum Eklat. Auf der Terrasse verteilte Witwe Senora Tranio (Barbara Brütsch) Abend für Abend mit viel Vino tinto ihre Lebensweisheiten. Gremio (Karsten Jait), Hortensio (Meinrad Eichenberger) und Fabrikantensohn Lucentio (Samuel Büsslinger) waren hinter der

bildhübschen Tochter des Hauses, Bianca (Manuela Steiner), her. Allerdings war Capo Baptista der Auffassung: »Solange seine ältere widerspenstige Tochter Katharina (Evelyn Schneider) nicht unter der Haube ist, bleibt Bianca zu Hause«. So schleusten die Schürzenjäger Gremios Freund Petruccio (Stephan Hugentobler) als Kellner ein. Er sollte Katharina heiraten – eine Herkulesaufgabe. Am Anfang stand Petruccio deutlich auf der Verliererseite. Seine Argumente wurden aber zunehmend stärker, und schließlich schlug er das zickige Biest mit ihren eigenen Waffen. Der Verlobung stand nun nichts mehr im Wege. Bis Mama Petruccio (Monika Meier) auftauchte. Sie versuchte, das junge Glück zu verhindern und wollte partout ihren Sohne-

mann zurück. In einer Nacht und Nebelaktion machte sich das frische Liebespaar klammheimlich aus dem Staub. Die Theateraufführung war eine starke Inszenierung. Bei den Hauptfiguren lagen Charme und Ruppigkeit sehr eng beieinander. Die Liebeskomödie war ein ständiger Angriff auf die Lachmuskeln. Der Inhalt war angelehnt an Shakespeares »The Taming oft he Shrew« (Der Widerspenstigen Zähmung) – allerdings mit einem geänderten Schluss, in Ramser Mundart und mit einem ganz normalem Alltagsdeutsch.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

 **Noch mehr Fotos unter: [wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)**

Singen

»Dance & Music«
Ballett-Ensemble und Percussion-Ensemble

Ein Ensemble der renommierten Ballettschule Plesni Forum aus Singens slowenischer Partnerstadt Celje unter der Leitung von Goga Stefanovic-Erjavec und das Percussion-Ensemble der Jugendmusikschule Singen unter der Leitung von Rudi Hein verwirklichen am Montag, 8. Oktober, um 19 Uhr in der Stadthalle Singen erneut ein grenzüberschreitendes Jugend-Kulturprojekt. Nach der sehr erfolgreichen Aufführung »Friends in Arts« 2014 treffen sie wieder zu einer Performance zusammen, diesmal unter dem Titel »Dance & Music«. Im ersten Teil des Abends wird das Plesni Forum Celje sein aktuelles Programm »Are you with us?« aufführen. Nach der Pause folgt unter dem Titel »Be with us!« die Kooperation der beiden Ensembles mit Musik und Tanz. Fetzig Rhythmen und atemberaubende Choreografien werden das Publikum erneut begeistern.



Ein Ensemble der Ballettschule Plesni Forum kommt in die Stadthalle.

swb-Bild: Veranstalter

Das Plesni Forum war schon 1997, 2000, 2002, 2004, 2009 und 2014 in Singen mit Aufführungen zu Gast. Auch die interaktive Bühnenshow »ionosfera 2« anlässlich des

20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft im Juni 2009 in der Stadthalle Singen sorgte für große Begeisterung beim Publikum. Im vergangenen Juli trat das Plesni Forum

Celje übrigens beim internationalen Jugend-Tanz-Festival in Macau (China) auf. Karten gibt es beim WOCHENBLATT und im Internet unter www.stadthalle-singen.de.

Radolfzeller fahren gerne Bus

Einzelfahrscheine um 106 Prozent gestiegen

»Unser Mobilitätskonzept ist äußerst wirkungsvoll und damit ein großer Erfolg. Das bedeutet zugleich einen Zuwachs an Lebensqualität für unsere Bürger und Gäste. Radolfzell ist wirtschaftlich und touristisch attraktiv und bewusst umweltfreundlich«, lautet das Fazit von Oberbürgermeister Martin Staab zum in 2017 umgesetzten Mobilitätskonzept Oberbürgermeister Martin Staab. Im Rahmen der jüngsten Ausschuttsitzung für Planung, Umwelt und Technik wurde vor allem ein Gewinner des neuen Mobilitätskonzeptes deutlich: der Stadtbus.

Eine zentrale Maßnahme war hierbei die Anpassung der Fahrpreise im Stadtbus zugunsten der Fahrgäste. Der Preis für die Einzelfahrt wurde bei Erwachsenen von 2,30 Euro auf einen Euro und bei Kindern von 1,20 Euro auf 50 Cent ermäßigt. Die Auswertung des Fahrscheinverkaufs im Stadtbus fällt nach der deutlichen Absenkung des Einzelfahrtpreises positiv aus, betonte Andreas Reinhardt, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Beim Vergleich des Monats Juli in den Jahren 2017 und 2018 zeigt sich bei den Stückzahlen »Einzelfahrschein Erwachsene« eine Steigerung von rund 144 Prozent - oder anderes formuliert: Nutzten in 2017 rund 77.000 Fahrer den Stadtbus



Das Mobilitätskonzept greift: 150.000 Fahrgäste wurden in 2018 mit dem Stadtbus befördert. Im Jahr 2017 waren es nur 77.000 Gäste.

stieg diese Zahl in 2018 auf über 150.000 Fahrgäste an. Beim »Einzelfahrschein Ermäßigt« beläuft sich die Steigerung gar auf rund 192 Prozent. Einziges »Sorgenkind« in einer sonst beinahe makellosen Stadtbusbilanz bilden die Zeitkarten, wie Monats- und Jahreskarten: Die Anzahl von Monatskarten ist von 1.829 auf 1.293 (Minus von 29 Prozent) und die Jahresfahrkarten von 197 auf 174 (Minus von zwölf Prozent) gesunken. Staab kündigte gegenüber dem WOCHENBLATT an, dass die Jahresfahrkarte mit dem Stadtbus im kommenden Jahr 365 Euro

kosten soll - gemäß der Regel »Ein Euro am Tag«. Im Zuge der Preissenkung hat die Stadtverwaltung mit Einnahmeverlusten in Höhe von 100.000 Euro für zwölf Monate gerechnet. Aufgrund deutlich gestiegener Nutzung belaufen sich die Verluste im Zeitraum von August 2017 bis Juli 2018 auf lediglich rund 42.000 Euro. Auf die Frage aus dem Gremium, ob man nicht irgendwann auf eine ganz kostenlose Nutzung des Stadtbusses in Erwägung ziehen könne, gab es eine klare Absage von OB Staab. »Was nichts kostet, ist meistens auch nichts. Die Preise müssen

vielmehr moderat sein. Der Stadtbus ist und bleibt eine Leistung der SWR«, sagte der Radolfzeller Rathauschef. Obwohl die Meinungen der Ausschussmitglieder durchweg positiv ausfiel, appellierte Lorenz Thum von der CDU daran, das Angebot des Stadtbusses gerade in die Ortsteile am Wochenende auszuweiten. Sein Vorschlag: Ein ganzjähriger Busverkehr am Samstag und Sonntag nach Markelfingen. Dies sei der Wunsch vieler Markelfinger, betonte Thum in der Sitzung.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Eine Stätte der Begegnung

Naturfreundehaus Bodensee feiert 90. Geburtstag

Mit einem Festakt und einem attraktiven Rahmenprogramm feierte kürzlich das Markelfinger Naturfreundehaus Bodensee seinen 90-jährigen Geburtstag. Damals in 1927 bot die Stadt Markelfingen ein Grundstück mit 20.000 Quadratmetern, 400 Kubikmetern Badestrand und einem kleinen Haus zum Erwerb an. Der Anfang war getätigt. Auf Initiative des Singener Sozialdemokraten Heinrich Weber kauften die badischen Naturfreunde das Anwesen 1927. Im August 1928 war die offizielle Einweihung des Naturfreundehauses. Im Sommer 1929 wurde der erste Erweiterungsbau fertiggestellt. Während der Nazi-Zeit verwaltete das Haus der Jugendherbergverband. Das Gebäude diente als Unterkunft der evakuierten Schule. Es gehörte dem Militär und war ein französisches Militärlazarett. Ende 1945 wurde das Anwesen wieder an die badischen Naturfreunde zurückgegeben. Die 50iger Jahre prägten umfangreiche Bauarbeiten. Das in 1967 gebaute Bootshaus wurde 1995 erneuert. In 2007 das Haupthaus umgebaut. Das Projekt kostete rund 3,2 Millionen Euro. Drei Jahre später gründeten die Naturfreunde die



Am Sonntag feierte das Naturfreundehaus Bodensee Markelfingen seinen 90. Geburtstag. Ortsvorsteher Lorenz Thum gratulierte mit einem Butterzopf.

Ortsgruppe Markelfingen. Die Ortsgruppe unterstützt seither zahlreiche Projekte in und um das Naturfreundehaus, sowie ein großes Baumpflanzenprojekt im Senegal/Afrika. Den offiziellen Festakt an der Heinrich-Weber-Mahnsäule eröffnete die Marbacher Songgruppe mit politischen Songs und Naturfreundeliedern. Die ehemalige Vorsitzende der Naturfreunde Singen Heidi Lorenz-Schäufele würdigte das Werk und die Initiativen von Heinrich Weber. In der Nazi-Zeit wurden die Naturfreunde

verboten. Heinrich Weber wurde Opfer des NS Regimes. Man verhaftete ihn und brachte ihn ins Konzentrationslager. Weber starb im September 1944 im KZ Maulhausen. Nach der Laudatio würdigte der Bezirksleiter der Naturfreunde Baden, Bereich Bodensee Markus Zähringer für besondere Verdienste Erwin Renner und Heidi Lorenz-Schäufele mit der Heinrich-Colblenz-Medaille. Die stellvertretende Bundesvorsitzende der Naturfreunde Regina Schmidt-Kühner hielt die Festansprache. Sie sprach von einer Stätte der

Begegnung. Vom Landesverband Baden gratulierte Karin Höweler und von den Württembergischen Naturfreunden Andreas Linsmeier. Markelfingens Ortsvorsteher Lorenz Thum brachte einen Butterzopf und die Stadt Radolfzell vertrat der SPD-Fraktionssprecher und Gemeinderat Norbert Lumbe.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net



Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder

mehr
unter:
redaktion@wochenblatt.net

Nein-Hatrick zum KOD

Auch im dritten Anlauf hat der Vorschlag der Verwaltung einen kommunalen Ordnungsdienst zu installieren, eine Niederlage im Ausschuss für Bildung, Soziales und Sicherheit erhalten. Mit sechs Nein- zu vier Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen sprach sich das Gremium am vergangenen Dienstag gegen die Einrichtung des KOD aus. Auch die Argumente von Bürgermeisterin Monika Laule und Oberbürgermeister Martin Staab, dass man dringend auf einen KOD angewiesen sei, da die fehlende Präsenz der Landespolizei gerade in kleineren Delikten verheerend sei, stimmten die Ausschussmitglieder nicht um. »Wir als Kommune sind hier gefordert, für mehr Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum zu sorgen«, appellierte Laule. Es sei aber nicht das Ziel, Aufgaben der Polizei zu übernehmen, sondern vielmehr parallel zur Landespolizei aber im steten Austausch zu agieren. Demnach sollen der Kommunale Ordnungsdienst überall dort zum Einsatz kommen, wo Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu befürchten sind. Das reiche von Kontrollgängen durch die Stadt oder am Seeufer über die Präsenz in bekannten Problembereichen bis hin zur Anwesenheit bei Veranstaltungen. Laule sprach vor allem neuralgische Punkte wie etwa das Seeufer, den Stadtgarten, den Bahnhofsbereich, den Luisenplatz oder den Philipp-Neuer-Platz an. »Wir müssen die Sicherheit im öffentlichen Raum garantieren können«, betonte Staab. 2020 könnte der KOD, der in Zwei-

Streifen samt Hund patrouillieren soll, realisiert werden. Da der KOD durch seine Präsenz in der Stadt »Einnahmen« von rund 300.000 Euro suggeriere, da beispielsweise Reparaturen durch Vandalismus wegfallen, könne er sich quasi selbst finanzieren, denn die Verwaltung rechne mit rund 300.000 Euro an Mehrkosten. Das sahen die Ausschussmitglieder allerdings anders. Es hagelte zum Teil harsche Kritik an der Einführung des KOD. Richard Atkinson von der FDP wunderte sich, dass das Thema nach zwei klaren Niederlagen zum dritten Mal beraten wurde. Er betonte, dass Radolfzell keine Problemstadt sei und den KOD somit nicht nötig hätte. Auch Siegfried Lehmann, Fraktionssprecher der FGL, sprach sich gegen den KOD aus. Auf diese Weise die Landespolizei aus der Verantwortung zu lassen, sei der falsche Weg, sagte er. »Hier wird falsche Sicherheit suggeriert«, so Lehmann. Das zeige sich darin, dass die Streifen des KOD kaum Handlungsspielraum haben und wenn es doch brenzlig werde, müssen sie ebenso die Polizei rufen, da sie außer Pfefferspray keine Ausrüstung hätten. Martin Aichem von den Freien Wählern bezeichnete den KOD gar als »stumpfes Schwert«. Martina Gleich von der CDU stellte zugleich die Frage, ob sich die Polizei nach der Schaffung des KOD dann noch mehr zurückziehen werde. Sie bezweifelte zudem, dass der kommunale Ordnungsdienst auch in die Ortsteile kommen werde.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Alles rund um das Kind

Der beliebte Kleider- und Spielzeugmarkt im Bürgerhaus Moos findet am Freitag, 28. September, von 19 bis 21 Uhr statt. Die Vorbereitungen dafür sind bereits in vollem Gange. Die Verkäufernummern waren wieder in kürzester Zeit vergeben, somit ist gewährleistet, dass es wieder ein großes Angebot geben wird. Die Bar mit kleinen Leckereien, Sekt und natürlich auch alkoholfreien Getränken wird ab 18 Uhr geöffnet sein. Die Abgabe der Waren ist am Donnerstag, 27. September, von 17 bis 18 Uhr möglich. Die Abholung und Auszahlung finden am Samstag, 29. September, von 11.30 bis 12 Uhr statt. Alle weiteren Infos gibt es unter www.kleidermarkt-moos.info. Der Erlös dieser Veranstaltung wird wie immer dem Schulförderverein der GS Weiler und ortsansässigen Vereinen für Kinder- und Jugendarbeit gespendet. redaktion@wochenblatt.net

Zweite Bürgerwerkstatt

Nachdem die erste Bürgerwerkstatt in Markelfingen am vergangenen Freitag eine gelungene Premiere feierte, steht der Termin für die zweite Bürgerwerkstatt bereits fest: Sie findet am kommenden Freitag, 21. September, von 17 bis 20 Uhr im Seminarraum des Sportschulheims Markelfingen statt. Der Schwerpunkt hierbei liegt auf der sozialen Infrastruktur und Treffpunkten. In den Bürgerwerkstätten können die Bewohner von Markelfingen die besonderen Qualitäten und Problembereiche in der Gemeinde ausloten. Daraus werden die Entwicklungsziele für Markelfingen herausgearbeitet. Moderiert werden die Bürgerwerkstätten vom Büro »365 Grad freiraum + umwelt« aus Überlingen. Eine Anmeldung zur zweiten Bürgerwerkstatt ist unter veronika.welschinger@radolfzell.de oder 07732/10210 erforderlich. redaktion@wochenblatt.net

TOYOTA Toyotember

EIN MONAT VOLLER ANGEBOTE



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



Top-Konditionen für Fahrzeuge, Zubehör und Service im September

Für alle Marken: **Radwechsel
inkl. Hybrid-Testfahrt***

ab **23,80€¹**

inkl. Montage, ohne Wuchten

z.B. für Toyota Yaris, Opel Corsa oder VW Polo

Jetzt Termin vereinbaren!



TOYOTA C-HR HYBRID TEAM DEUTSCHLAND:

- TOYOTA SAFETY SENSE INKL. PRE-COLLISION-SYSTEM
- RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAUTOMATIK
- UND VIELEN EXTRAS

UNSER HAUSPREIS

27.690 €

Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland, Systemleistung 90 kW (122 PS), 5-Türer, innerorts/außerorts/kombiniert 3,4/4,0/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 86 g/km. Kraftstoffverbrauch der oben gezeigten Hybrid-Modelle kombiniert 5,1–3,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 118–84 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.

*Wir laden Sie zur Testfahrt eines unserer Hybrid-Fahrzeuge ein, während wir an Ihrem Fahrzeug die Räder wechseln.

¹Angebot gültig bis 30.09.2018

Autohaus Bach

Autohaus Bach OHG
Heiligenbreite 21
88662 Überlingen
Tel.: 07551/6 28 12

Autohaus Bach OHG
Vorderer Eckweg 44
78048 Villingen
Tel.: 07731/20 66 90

Autohaus Bach OHG
Bregstrasse 37
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771/29 83

Autohaus Bach OHG
Rheinstrasse 17
88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541/5 60 44

www.DasAutohausBach.de

»BLAULICHTTAG« IN BODMAN

Mi., 19. September 2018 Seite 8



Es gab immer etwas zu sehen: Mit einem »Blaulichttag« rund um die Seestraße (oben) und einem Festakt für geladene Gäste im »Seeum« feierte die Feuerwehrabteilung Bodman am Samstag, 15. September, ihr 150-jähriges Bestehen. Und die Feuerwehrleute vom See stellten sich gerne zum Gruppenfoto vor dem »Narrenschiff« von Peter Lenk auf (rechts).



Die Darbietungen vieler Gäste brachten Spannung, Adrenalin, Action und Abenteuer in den »Blaulichttag«. Mit dabei waren auch die »Bruderwehr« aus Ludwigshafen (oben), die Höhenrettung aus Allensbach (rechts) und die Wasserschutzpolizei mit ihrem Hightech-Schiff (unten).



War rundum zufrieden mit dem Jubiläumsfest: Roland Gocz, sympathischer Abteilungs-kommandant aus Bodman.



Die Feuerwehr immer fest im Blick: Matthias Weckbach, Bürgermeister von Bodman-Ludwigshafen, beim »Blaulichttag« rund um die Seestraße in Bodman.



Langstielige Rosen gab es für die Feuerwehr-Damen, die das Ehrenamt und die Einsätze ihrer Männer mit Geduld und Charme begleiten. Sehr zur Freude von Gesamtkommandant Steffen Bretzke aus Bodman-Ludwigshafen, der sich mit seinen Männern als Gentleman präsentierte. swb-Bilder: sw

Stockach

Minibrot für Maxinot

Am Sonntag, 30. September, wird das Patrozinium der Kirchengemeinde St. Michael in Hindelwangen verbunden mit dem Erntedank begangen. Der Gottesdienst beginnt um 8.45 Uhr und wird vom Kirchenchor unter Leitung von Julia Bittenbinder musikalisch mitgestaltet. Anschließend werden im Rahmen der Aktion »Minibrot für Maxinot« Brote für einen guten Zweck verkauft. Das Kirchweihfest mit Gemeindefest in der Nellenburghalle wird in diesem Jahr am Sonntag, 7. Oktober, in Hindelwangen gefeiert.

redaktion@wochenblatt.net

Mahlspüren im Hegau

Schmuck für die Türen

Die Landfrauen Stockach-Engen zeigen sich kreativ. Am Samstag, 22. September, laden sie zum Basteln von Herbstkränzen für die Türen in gemütlicher Runde ein. Start ist um 14 Uhr im Rathaus in Mahlspüren im Hegau, Referentin ist Waltraud Honold, und die Kosten betragen fünf Euro zuzüglich Material. Anmeldungen bei Karina Stengelin unter der Telefonnummer 0172/7 72 47 51 – gerne auch per WhatsApp oder SMS.

redaktion@wochenblatt.net

La Roche sur Foron



Michel Thabuis (rechts) ist nach langer schwerer Krankheit verstorben. Unser Foto zeigt ihn zusammen mit Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz bei einem Freundschaftstreffen. swb-Bild: Arhci/sw

Thabuis verstorben

Trauer um Ex-Bürgermeister

Nach langer schwerer Krankheit ist Michel Thabuis verstorben. Er war von 2001 bis 2014 Bürgermeister von Stockachs französischer Partnerstadt La Roche sur Foron gewesen. Wie die Stadt Stockach im Presstext mitteilt, erlag er in der Nacht von Mittwoch, 5., auf Donnerstag, 6. September, seinem schweren Leiden. Nach Angaben der Stadt Stockach war Michel Thabuis am Montag, 10. September, »unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt« worden. Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz sei zu diesem Anlass in die Partnerstadt gereist, um Mi-

Raum Stockach



Auf großes Interesse stieß der ökologisch wertvolle Spatenstich im Großen Ried von Espasingen. swb-Bild: Grunewald

Netzwerke der Natur

Naturschutz und Lebensqualität: Spatenstich im Espasinger Großen Ried

Wie auf einer Perlenkette reihen sich vier nachhaltige Biotop-Verbundmaßnahmen um Stockach und seine Ortsteile Hindelwangen, Hoppetenzell und nun auch Espasingen. Im dortigen Großen Ried erfolgte vor zahlreichen Interessierten der Spatenstich zur Entwicklung eines arten- und strukturreichen Feuchtgrünlands: »Einem wichtigen Lebensraum für Kiebitze, Schnepfen, Weißstörche, Schwarzkehlchen, Laubfrösche, Libellen und den sehr seltenen, hellen und dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulingen«, wie Diplom-Biologe Jochem Kübler erläuterte, der Stockach als Modellkommune im BUND-Projekt »Biotopverbund Offenland« seit fast drei

Jahren planerisch begleitet. »Stockach geht hier landesweit mit guten Beispiel voran, achtet gezielt auf einen vielfältigen Lebensraumverbund, unterstützt damit unsere heimische Tierwelt beim klimabedingten Wohnraumwechsel und ihrem genetischen Austausch«, lobte Sylvia Pilarsky-Grosch, Landesgeschäftsführerin des BUND in Baden-Württemberg. Gemeinderat Thomas Warden, der Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz bei diesem Termin vertrat, wünschte sich »nachhaltigen Naturschutz für unsere Kinder und Enkel«, aber auch ein Nachdenken über die Struktur der Gewerbesteuer als wichtigster kommunaler Einkommensquelle, da die er-

wünschte Ansiedlung von Gewerbe den Naturverbrauch automatisch in sich berge. Immerhin bestehe im Stadtparlament ein großer Schulterschluss, immer wieder eine gesunde Balance zwischen Flächenerhalt und Flächennutzung zu finden, damit Stockach als Standort und Wohnraum gleichermaßen attraktiv bleibt. Nadja Hovi, Diplom-Geografin und BUND-Projektleiterin »Biotopverbund Offenland«, hofft auf eine Verlängerung des vom Landes-Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft bis 2019 unterstützten Modellprojektes »als Anregung für andere Kommunen und zur Belebung einer landesweit notwendigen Debatte«, da Lebens-

räume für wild lebende Pflanzen und Tiere seit Jahrzehnten durch Menschenhand schrumpfen. »Nun kommt es in Stockach darauf an, wertvolle Lebensräume dauerhaft zu erhalten, zu erweitern und untereinander zu vernetzen. Davon profitiert die Natur, vor allem aber die Menschen in unserer Region«, ergänzte Sabrina Molkenthin vom »UmweltZentrum« Stockach. Auf weitere gemeinsame Projekte freut sich auch Espasingens Ortsvorsteher Andreas Bernhart: »Lebensqualität und Naturschutz gehören in unserer wunderschönen Region zusammen.«

Bernhard Grunewald
redaktion@wochenblatt.net

Eigelingen

Die entschleunigte Zeit

Jürgen Spreemanns Welten: Norwegen und Deutschland



In beiden Welten daheim: Jürgen Spreemann liebt Deutschland und Norwegen. swb-Bild: privat

gleichliches Erlebnis. Das erzählt er mit sehr viel Wärme in der Stimme. Doch ein Pendler zwischen beiden Welten, der skandinavischen und der westeuropäischen, ist Jürgen Spreemann nicht. Er ist vielmehr in beiden Kulturen zu Hause und heimisch – sprachlich, mental, historisch und landschaftlich. In Norwegen hat er die Ruhe

geliebt, den unaufgeregten Umgang miteinander, die Rücksichtnahme im Straßenverkehr, den weniger hektischen Lebensrhythmus, die Nähe zur Natur, und in Deutschland schätzt er das gute Gesundheitssystem, die Sozialleistungen und die medizinische Versorgung. Beide Strukturen miteinander

Stockach

Was den Ohren schmeichelt...

Italien – das ewige Ziel deutscher Sehnsucht. Das Ziel von vielen Mitbürgern – angefangen beim Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe bis hin zu den Touristenströmen der Gegenwart. Und auch musikalisch gibt es Verbindungen. Kantor Zeno Bianchini fasst diese Verbindungen in malerische Klangfarben. Am Sonntag, 23. September, präsentiert er im Rahmen der »Stockacher Orgelkonzertreihe« ab 19 Uhr »Deutsch-italienische Begegnungen zwischen Barock und Klassik« in der Pfarrkirche St. Oswald. Der aus Verona stammende Kantor hat laut Presstext ein buntes und heiteres Programm mit einem immer enger werdenden Band zwischen Deutschland und Italien zusammengestellt. Zeno Bianchini, auch künstlerischer Leiter der Reihe, lässt Vivaldi, Bach und eine Polonaise vom Thomaskantor erklingen. Gespielt wird auf der schönen Kubak-Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Oswald. Das Konzert dauert etwa eine Stunde und bildet als dritte Veranstaltung den Abschluss der siebten Saison der Stockacher internationalen Orgelkonzertreihe, die 2019 eine Fortsetzung finden soll. Der Eintritt ist frei. Spenden zur Finanzierung der Reihe sind aber jederzeit willkommen.

Mehr dazu steht unter www.kath-stockach.de.

zu verbinden – eine Herausforderung. In Norwegen, so erinnert sich der Vater von sechs Kindern an seine Lehrtätigkeit in der Nähe der Hauptstadt Oslo, hatten der Zweite Weltkrieg und seine Folgen auch bei der jüngeren Generation tiefe Wunden geschlagen. Als er einmal in der Schule lauter wurde, zeigte ihm ein Schüler den Hitlergruß. Jürgen Spreemann suchte das Gespräch, war bemüht zu klären und zu erklären. Bemühungen, die fruchten, wie er meint: Deutsch sei als Fremdsprache sehr beliebt in Norwegen, weil sich viele Lernende berufliche Karrierevorteile davon erhoffen. Und in Deutschland herrscht Nachfrage nach seinen Norwegischkursen, die er auch an der Volkshochschule in Überlingen anbietet – obwohl nur etwa 5,1 Millionen Norweger sich der Sprache bedienen. Diese Beliebtheit des Norwegischen führt Jürgen Spreemann auf eine romantische Verklärung zurück, die das Land eben mit dem gemäßigten Tempo in Beruf und Umfeld verknüpft. Norwegens nordische Zurückhaltung – eine Liebe auf den zweiten Blick. Simone Weiß

weiss@wochenblatt.net